Lösungsschlüssel | **Kapitel 8 – Chunsch au mit?**

2) Der Morgenstreich ist der offizielle Beginn der Basler Fasnacht. Auf das Kommando "*Achtig! Morgestraich! Vorwärts, marsch!*" ihres Tambourmajors setzen sich die Fasnachts-Cliquen in Marsch und beginnen mit ihren Trommeln und Flöten ihr Pfeifkonzert.

3) Klimawandel, Basel als Schlafstadt, Klagen wegen Lärm; Spruch: „Kue zue, Klima prima“

4) Jonas ist als junges Mitglied der Olymper das erste Mal mit durch die Gassen gezogen. Er hat sich die Zeit mit Zählen vertrieben. Beim ‚Göttihalt’ wird er von einem älteren Mitglied zum Essen eingeladen.

5) Vorschläge: Tanzen gehen, Basler Fasnacht im TV anschauen, „Die Herbstzeitlosen“ im TV anschauen, im Kino den neuen James Bond anschauen

6) B

7) Marc Forster sagt, für ihn selbst ist es schwer zu beurteilen, was an seinem Film neu ist. Er hat aber seine eigene Vision von James Bond umgesetzt. Er denkt nicht allzu sehr an den Erfolgsdruck, sondern versucht einfach, sein Bestes zu geben. Zu seinen „Schweizer Qualitäten“ zählt er neben seiner Pünktlichkeit, dass er mit seinen Filmen im geplanten Budget bleibt und damit verantwortungsbewusst handelt.

8a) 1B; 2C; 3D; 4A

8b) Sie ist nicht sicher, ob es eine gute Idee ist, zu allem eine Fortsetzung zu machen. Manchmal will man gar nicht sehen, wie es weitergeht, sondern ein Ende einfach stehen lassen, weil sonst der Zauber verloren geht.

9a) 1. Mit Freunden ein Bier trinken 2. Planen einer Einladung zum Essen 3. Planen einer Einladung zum Theaterspektakel 4. Ausleihen von Strick-Heften 5. Fallschirmspringen

9b)

Dialog	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**
wollen	X	X	X	X	X
sollen		X		X	
können	X	X	X	X	X
müssen	X	X	X	X	X

10) A: Theatervorstellung; Theaterkasse; 19 Uhr; B: Live-Konzert im ‚Desperado’;; bei Charlie zuhause; 20.30 Uhr C: Tag der offenen Tür im Kulturzentrum; Haupteingang des Kulturzentrums; 14.30 Uhr;

11a) 1D – 2B – 5A – 6C

11c) ironisch

12a) Interview 1: Schwimmen; im Verein, 2x/Woche; Interview 2: Fotografieren; alleine; selten (wenig Zeit); Interview 3: Fernsehen (Serien); mit Freundinnen; fast jeden Sonntag; Interview 4: Klavierspielen; allein; jeden Tag

12c) total, echt, uh, cheibe, uhuere, mega

13) Die Schweizerinnen und Schweizer sind bekannt dafür, dass sie viel arbeiten. Sie sind jedoch auch durchaus fähig, ihre freie Zeit zu geniessen. Gemäss einer Umfrage des Bundesamtes für Statistik verbringen die Schweizerinnen und Schweizer ihre freie Zeit besonders gerne gemeinsam mit der Familie (mit Freunden).

schulverlag © 2009 schulverlag blmv

Zu den zehn beliebtesten Freizeitbeschäftigungen gehören gemäss dieser Umfrage Jassen (Lesen) , Spazieren, Theater-, Kino- und Musicalbesuche (Restaurantsbesuche). Die Schweizer mögen aber auch sportliche Betätigungen und Garten- und Bastelarbeiten. Weiterhin beliebt ist auch der Besuch von Konzerten (Instrumenten) und sportlichen Anlässen sowie von Tanzveranstaltungen.

Etwas mehr Überwindung kosten offenbar der Besuch von Kursen und das Spielen von Brettspielen – diese Beschäftigungen bildeten das Schlusslicht der Liste mit den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

Auf der Liste des Bundesamtes für Statistik fehlt eine Freizeitbeschäftigung, die ziemlich viel Zeit beansprucht: das Fernsehen. Gemäss einer Studie der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung sehen 80% der Schweizerinnen und Schweizer täglich mindestens eine Stunde fern. In dieser Umfrage zeigte sich weiter, dass Einkaufen und Ausgehen /Faulenzen) ebenfalls sehr beliebt sind.

14) Ausstellung „Stilles Leben“; Musical „Hairspray“; Tanztheater „Klezmer“

15) A

16a) 3-5-1-2-4

16b) 1

17) b

18) Es war bei den Buben immer schon so: Sie reden von Liebe und denken an Wein und wenn sie keinen finanziellen Vorteil mehr haben, hat die Liebe ein Ende ... .

schulverlag © 2009 schulverlag blmv